

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Holme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk außer Halver: Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Rönahl, Kierspe, Kierspe-Bahnhof, Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Kallert, Dhl, Kupperberg, Radevormwald, Breuerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilhelm Best in. Halver i. W. — Fernsprecher Nummer 442. Amt Halver — Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver

Nr. 290

Inseratenpreis: für 1 mm Höhe, 34 mm breit 6 Reichspennig, für Behörden, Finanzanzeigen u. auswärtige Anzeigen 10 Reichspennig, Reklame 10 Reichspennig — Offertgebühren 10 Reichspennig und Porto

Halver
Freitag, den 11. Dezember

Erchein: wöchentlich 8 mal
Gratisbeilagen: „Zeitschehen im Wochenbild“, „Landmanns Sonntagsblatt“, „Herd und Scholle“, „Für unsere Frauen“ und „Am Abend“

1931

Die heutige Ausgabe umfasst 8 Seiten
und die Beilage: „Landmanns Sonntagsblatt.“

Kleine Zeitung für eilige Leser

* Reichsfinanzminister Dietrich gab im Haushaltsausschuss des Reichstages eine eingehende Übersicht über den Stand der Reichsfinanzen

* Der Preisüberwachungskommissar hat seine Arbeit aufgenommen

* In Berlin begann der Prozess gegen den Geldbriefträgermörder Meins

* Der Friedenspreis der Nobelstiftung wurde an die Amerikanerin Jane Addams und an den amerikanischen Professor Murray Butler verliehen

Auslockerung der Wirtschaft.

Was für ein Zeter- und Mordgeschrei gab es doch früher, wenn sich die Notenbank irgendeines Landes von größerer wirtschaftlicher Bedeutung genötigt sah, aus währungs- oder kreditpolitischen Gründen ihren Diskontsatz etwa um 0,5 Prozent heraufzusetzen! Und mit welcher schmunzelnder Freude wurde es begrüßt, wenn dieser Satz etwas gesenkt wurde, um — in Krisenzeiten — der Wirtschaft durch Verbilligung des Kreditzinses zu helfen! Aber heute...! Die Diskontsätze machen Sprünge wie das Lämmlein auf der Wiese — nur weniger harmlos. Und der Privatskontsatz gar, also die Zinsen, die man z. B. für Wechselkredit zahlen muß, machten geradezu Tigerläufe nach oben, um sich später nur sehr langsam und zögernd dem etwaigen Sinken des offiziellen Diskonts anzuschließen. Der Kredit und sein Preis — der Zins — ging und geht eigene Wege und darum ist fast überall selbst ein hoher Diskontsatz insofern bedeutungslos, als er so gut wie ohne Eindruck auf die ausländischen Geldgeber bleibt. Auch wenn der Reichsbankdiskont noch einmal so hoch stünde wie heute, würde das Ausland uns kaum Kredite trotz hoher Verzinsung hergeben. Das ist in allen Ländern zur bitter und überaus teuer erkaufte Erkenntnis geworden, und man benutzt heute zum Schutz der Währung vor allem die staatliche Zwangsbewirtschaftung der Devisen.

Von außerordentlich starkem Einfluß hingegen ist der Diskontsatz für den inländischen Geldverkehr. Auf dessen Kosten ist die Notverordnung nur sehr vorsichtig und zurückhaltend eingegangen und denkt nicht an eine zwangsweise Zinsenkung am Geldmarkt. Hier überläßt die Regierung lieber der Reichsbank Führung und Einfluß; denn der Ausgangspunkt für das gesamte deutsche Kreditwesen ist in Berlin, Jägerstraße 34—36, zu suchen, wo Präsident Dr. Luthar herrscht. Und im Reich der Großbanken selbst regiert ein Reichskommissar mit seinen ausgedehnten Vollmachten, die übrigens noch dadurch verstärkt sind, daß bekanntlich zwei der bedeutendsten Großbanken beim Reich „in der Kreide sitzen“. Und so bedurfte es — gerade wie in Schillers „Handschrift“ — nur eines Winkes mit dem Finger: Die Banken folgten um 1 Prozent der entsprechenden Herabsetzung des Reichsbankdiskonts und ermäßigten die bisher zwischen dem Privat- und dem offiziellen Diskont bestehende Spanne von 2 Prozent nun wieder wie früher auf 1 Prozent, so daß also am Tage nach dem Erlaß der Notverordnung nun zunächst der Bankzinsfuß von 10 auf 8 Prozent zurückgedrückt wurde, mithin eine starke Zinsenkung erfolgte, der sich natürlich alle größeren und namentlich alle öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute anschließen mußten. Es ist eine doch rund 20prozentige Zinskostenersparnis für den Kreditnehmer! Und vor nur fünf Monaten stand der Zinsfuß auf — 24 Prozent, also der dreifachen Höhe! Und der Reichsbankdiskont war mit seinen 15 Prozent fast noch einmal so hoch als heute.

Daß auf dem Kreditmarkt mit dem Zinsfuß heruntergegangen wurde, hatte aber noch einen andern Grund. Da vom Ausland doch nichts zu erhoffen ist, die staatliche Devisenwirtschaft und das Stillhalteabkommen aber sozusagen die Deckungsmauern für die deutsche Währung sind — leider kosten sie uns kolossal hohe Zinsen an die hochverehrten Auslandsgläubiger! —, so muß jetzt die Reichsbank besonders sorgfältig für eine zweckmäßige „Geldverteilung“ sorgen. Auf dem Kapitalmarkt, also bei allen langfristigen Geldanlagen, sind teils in der „Dishilfe“, teils nun aber noch viel mehr durch die Notverordnungen überaus tiefe Eingriffe in bestehende Verträge erfolgt, die u. a. eine Zinsherabsetzung auf sechs Prozent ganz allgemein erzwingen, außerdem die Kündigung dieser Schulden für zwei Jahre verbieten und auch sonst die Flüssigmachung hier festgelegter Kapitalien ganz außerordentlich erschweren. Daß dadurch der deutsche Geldbesitzer eine beweglichere Verwendung für seine freien Kapitalien sucht, also zum Kreditmarkt mit seinen kurzfristigen Anlagen hinüberwandert — namentlich dann, wenn er dort obendrein auch noch sehr viel höhere Zinsen erhält —, liegt überhaupt im Zuge der Zeit, die vom allgemeinen Mißtrauen im Geld- und Kreditwesen überschattet ist — und muß als fast selbstverständliches Handeln betrachtet werden. Trotz aller Sparmaßnahmen auf dem Realcreditmarkt werden also Kapitalien, die vielleicht dort Anlage suchten, den Weg jetzt oder zukünftig zur kurzfristigen Verwendung finden, auf dem Geldmarkt das Angebot fliegern und dadurch auch einen Druck auf die Zinsen ausüben.

Ein solches Experiment hinter dem Schutz der erwähnten beiden Mauern kann die Reichsbank daher wagen. Viele sagen: muß sie wagen, weil eine wirkliche Auslockerung der Wirtschaft in Deutschland heute vor allem durch eine reichlichere, aber billigere Kreditversorgung zum mindesten angebahnt werden kann.

Soll und Haben

Wort und Auslegung.

Gesetzestexte waren nie leicht zu lesen, und Reichsgerichtsurteile erfreuten sich bekanntlich des Ruhmes einer besonderen Schwerverständlichkeit. Der Text der neuen Notverordnung will nicht außer der Reihe tanzen und bietet in seiner Fassung zu vielen Zweifelsfragen Anlaß und wird sicherlich noch zahlreiche Auslegungen der zuständigen Stellen notwendig machen. Die Ausführungsbestimmungen zur Notverordnung, die demnächst erscheinen, werden den Anfang machen müssen, und richtunggebend für die Anwendung wird immer der Zeitgedanke sein müssen, daß das seiner äußeren Aufmachung und Einteilung nach so vielgestaltige Wort als eine innere Einheit aufzufassen ist, nach der jetzt der Buchstabe in die Tat umgesetzt werden muß. Der Sinn der getroffenen Maßnahmen ist nach der amtlichen Verlautbarung zur Notverordnung der, „zur Verminderung der Arbeitslosigkeit und anderer wirtschaftlicher Schwierigkeiten die Aufwendungen der gesamten Wirtschaft in weitem Maße an die Vermögens- und Einkommenslage in Deutschland anzupassen unter gleichzeitiger Abstimmung der einzelnen Aufwendungen und Werte zu einander“. Danach wird jetzt besonders bei der Ausgestaltung der Löhne und Preise gehandelt werden müssen. Zu einzelnen Bestimmungen folgen jetzt hier noch einige Erläuterungen und ergänzende Erklärungen:

Die weggefallenen Sozialrenten.

Wie an zuständiger Stelle zu den Maßnahmen der Notverordnung bezüglich der Sozialversicherung ergänzend erklärt wird, ist das Auskommen in der Invalidenversicherung gegenüber 1929 um 260 Millionen Mark zurückgegangen. Die kleinen Renten von 10 bis 15 Prozent fallen sofort weg, Renten von 20 Prozent nach zweijährigem Bezüge. Bei den Waisenrenten fällt der Bezug nach dem 15. Lebensjahre fort, ebenso die Witwenrenten von Witwen, deren Männer vor 1912 gestorben sind. Die Einsparungen betragen bei der Unfallversicherung nunmehr 50 Millionen Mark, bei der Invalidenversicherung 100 Millionen Mark. In der Krankenversicherung war gegenüber dem Stande von 1929 bereits im Jahre 1931 eine Einsparung von 600 Millionen Mark erzielt worden.

Kein allgemeines Waffenverbot.

Zu dem achten Teil der neuen Notverordnung wird von zuständiger Stelle folgendes bemerkt: Was die Maßnahmen gegen Waffennutzung anbelangt, so hänge natürlich alles von der Durchführung dieser Verordnungen ab. Die Maßnahmen dürften nicht so durchgeführt werden, daß die anständigen Bürger nun waffenlos seien, während die Verbrecher nach wie vor Gelegenheit haben würden, sich Waffen zu beschaffen. Aus diesem Grunde würden in Kürze Ausführungsbestimmungen erscheinen, die diesen Gesichtspunkten Rechnung tragen würden.

Rund um die Notverordnung

Die Finanzlage des Reiches.

Die Hoffnungen des Reichsfinanzministers.

Reichsfinanzminister Dietrich gab im Haushaltsausschuss des Reichstages einen Überblick über die allgemeine Finanzlage. Er wies darauf hin, daß der durch die Notverordnung vom Juni dieses Jahres ausgeglichene Reichshaushalt durch die Banken- und die Weltwirtschaftskrise, sowie die damit zusammenhängende starke Schrumpfung der deutschen Binnenwirtschaft erneut gestört worden ist. Durch den Bankentrost sind im Juni fast 200 Millionen Mark verlorengegangen, im September sind nach vorübergehender Besserung im August neue große Steuerverluste aufgetreten, worauf der Haushalt erneut berichtigt worden ist. Nach dem heutigen Stand der Dinge ist das Steuer- und Zollaufkommen um 1714 Millionen heruntergeschätzt worden, die zum Teil dem Reich, zum Teil aber auch den Ländern und Gemeinden entzogen wurden. Dazu sind 764 Millionen Mark neue Ausgaben gekommen; sie verteilen sich fast restlos auf 485 Millionen Mark zur Erhöhung der Mittel der Krisenfürsorge, 230 Millionen Mark Zuschüsse an die Gemeinden für die Wohlfahrtsverbandslosenfürsorge und 47 Millionen Mark für Zahlungen an die Knappschaftsversicherungen.

Die Gesamtverschlechterung beträgt 2½ Milliarden M.

Durch Steuer- und Zollerhöhungen wurden 688 Millionen Mark, durch die Reparationserleichterung 784 Millionen Mark, durch die Verringerung der Steueranteile der Länder 680 Millionen Mark, durch Ausgabenabstriche 271 Millionen, durch Erhöhung der Postablieferung infolge der Gehaltskürzung 49 Millionen Mark, durch Erhöhung der Verwaltungseinnahmen 6 Millionen Mark ausgeglichen, zusammen rund 2478 Millionen Mark. Es entfallen von den Einnahmeverlusten 1250

Zu dem Kapitel Uniformverbot wird darauf hingewiesen, daß Jugendgruppen politischer Vereine auch als politische Vereinigungen gelten und demgemäß keine Uniformen und Abzeichen tragen dürfen. Bei dem Tragen der Abzeichen oder gemeinsamen Kleidung komme es nicht darauf an, daß die betreffende Person einer politischen Vereinigung angehöre, sondern daß sie die Abzeichen beziehungsweise die Kleidung einer politischen Vereinigung trage.

Zu dem Kapitel Verstärkung des Ehrenschutzes wird bemerkt, daß die Frage, wer im öffentlichen Leben stehe, sehr schwierig sei und nicht fest umrissen werden könne. Der einzelne Fall müsse von den Gerichten, im Endfalle vom Reichsgericht entschieden werden. Es sei anzunehmen, daß z. B. auch Führer der Oppositionsparteien, sowie Schriftleiter größerer Zeitungen und ähnliche im öffentlichen Leben stehende Personen durch dieses Kapitel der Notverordnung geschützt würden.

Zur Sicherung des Weihnachtsfriedens

wird darauf hingewiesen, daß geschlossene Versammlungen politischer Vereine in geschlossenen Räumen nach wie vor gestattet seien. Verboten seien nur öffentliche politische Versammlungen.

Die neuen Steuermaßnahmen.

In Ergänzung zu den Bestimmungen der Notverordnung wird über die darin geplante Pfahnpauschalierung an zuständiger Stelle vermerkt, daß geplant ist, nachdem jetzt erst die Umsatzsteuer durchweg auf 2 Prozent erhöht wird, die Pfahnpauschalierung erst allmählich einzuführen. Zunächst werden Textilien davon ergriffen werden. Das Verfahren ist so gedacht, daß z. B. etwa der Weber aus der gesamten Produktionsreihe als einziger die gesamte Umsatzsteuer zahlt, während die Produktionsstellen vor ihm steuerfrei bleiben und demzufolge auch die Ware billiger liefern; daselbe gilt für die nachfolgenden Produktions- und Handelsstellen. Erfasst werden im übrigen auch alle Handelsumsätze, erhöht wird die Steuer dagegen nur bei der Fabrikation. Im übrigen ist der Reichsfinanzminister ermächtigt, nach Durchführung der Pfahnpauschalierung die Warenhaussteuer (erhöhte Umsatzsteuer jetzt 2,5 Prozent) aufzuheben, da dann auch die mehrfachen Umsätze innerhalb eines Warenhauses obnehin erfasst sein würden. Die bei der Einfuhr neuerdings erhobene Umsatzsteuer ist auch bei der Getreideeinfuhr nur 0,85 Prozent.

Die Vorverlegung der Vorauszahlungstermine für Einkommen- und Körperschaftsteuer hat den Zweck, daß das Ergebnis noch dem Rechnungsjahr 1931 zugute kommt. Der Reichsfinanzminister ist jedoch ermächtigt, auch die nachfolgenden Termine vorzuverlegen.

Durch die Reichsfluchtsteuer glaubt man sämtliche Fälle von Reichsflucht aus Steuergründen, die nennenswert sind, erfassen zu können.

Millionen auf die Besitz- und Verkehrssteuern, 464 Millionen auf die Zölle und Verbrauchsabgaben. Der Minister hob dann weiter hervor, es muß damit gerechnet werden, daß die Steuer- und Zolleinnahmen um weitere 200 Millionen Mark sinken. Es steht, wie erklärt wird, außerdem fest, daß die für den Verkauf vorgesehenen 150 Millionen Mark Reichsbahnvorzugsaktien nicht unterzubringen sind. Dazu treten 50 Millionen Mark Haushaltsüberschreitungen für Winterhilfe usw., so daß ein

ernühtes Loch von etwa 400—500 Millionen

tritt. Ein Teil davon wird aus dem Münzgewinn mit 170 Millionen gedeckt, 60 Millionen durch Sparmaßnahmen, 50 Millionen durch neue Gehaltskürzung und 120 Millionen durch erhöhte Umsatzsteuer für Januar und Februar. Durch die Vorverlegung der Einkommensteuervorauszahlungen um einen Monat werden weitere 50 Millionen gewonnen. Es ist, wie der Minister weiter hervorhob, anzunehmen, daß die Besitz- und Verkehrssteuern 1931 auf 5,1 Milliarden sinken werden. Dagegen ist bei den Zöllen und Verbrauchssteuern mit einem Eingang von 3,1 Milliarden auf Grund der vielen Erhöhungen mit einer Steigerung zu rechnen.

Die Verminderung der Ausgaben um 2,6 Milliarden besteht in der Reparationserleichterung in Höhe von 1250 Millionen, in dem Rückgang der Steueranteile um 700 Millionen, in den Ausgabenentlastungen von 650 Millionen. Der Minister betonte, daß, von den Kriegslasten, von den Überweisungen an die Länder und von Ausgaben für die Erwerbslosenfürsorge abgesehen und ohne den erhöhten Schuldendienst, der schließlich auch auf den Krieg zurückzuführen ist, der Reichshaushalt für 1931 keine wesentlich größere Ausgabe aufweist als der von 1913, obwohl 140 Millionen für Sozialaufwendungen außerhalb der Arbeitslosenunterstützung darin enthalten sind. Der Minister hob weiter hervor, daß man

Der Preisüberwachungskommissar an der Arbeit.

Besondere Vollmachten zur Preisgestaltung.
Der Reichskommissar, der mit besonderen Vollmachten für die Durchführung der Preisüberwachung eingesetzt worden ist, hat seine Tätigkeit bereits aufgenommen. Die Reichsregierung hat jetzt die Verordnung erlassen, die die Befugnisse des Reichskommissars bei der Überwachung der Preisbildung regelt. Danach kann der Reichskommissar Vorschriften oder Anordnungen über Preise für lebenswichtige Gegenstände des täglichen Bedarfs oder für lebenswichtige Leistungen zur Befriedigung des täglichen Bedarfs erlassen, insbesondere die den einzelnen Wirtschaftsstufen zuzulegenden Preisspannen und Zuschläge regeln. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften oder Anordnungen des Reichskommissars können mit Gefängnis, Haft oder Geldstrafe oder mit mehreren dieser Strafen bedroht werden; die Geldstrafe kann in unbefränkter Höhe angedroht werden.

Der Reichskommissar kann die Fortführung von Betrieben untersagen, durch die lebenswichtige Gegenstände des täglichen Bedarfs oder lebenswichtige Leistungen zur Befriedigung des täglichen Bedarfs in den Verkehr gebracht werden, wenn der Inhaber oder Leiter des Betriebs den auf Grund dieser Verordnung erlassenen Vorschriften oder Anordnungen zuwiderhandelt oder wenn sonst Tatsachen die Annahme rechtfertigen, daß der Inhaber oder Leiter des Betriebs die für den Betrieb erforderliche Zuverlässigkeit nicht besitzt. Er kann die Schließung der Betriebs- und Geschäftsräume solcher Unternehmungen anordnen.

Gegen eine Untertragung der Fortführung eines Betriebes oder Schließung von Betriebs- und Geschäftsräumen kann der Betroffene binnen einer Woche die Entscheidung des Reichswirtschaftsgerichts anrufen.

Der Reichskommissar kann vorschreiben, daß, wer lebenswichtige Gegenstände des täglichen Bedarfs oder bestimmte Arten solcher Gegenstände in Läden, Schaufenstern, Verkaufsstellen, auf dem Wochenmarkt, in der Markthalle oder im Straßenhandel sichtbar ausstellt oder anpreist, verpflichtet ist, die Ware mit Preisschildern zu versehen, aus denen der genaue Verkaufspreis der einzelnen Ware ersichtlich ist.

Der Reichskommissar kann ferner vorschreiben, daß, wer solche Gegenstände im Kleinhandel absetzt, ohne sie sichtbar auszustellen, für die nicht ausgestellten Gegenstände ein Preisverzeichnis gut sichtbar anzubringen hat. Der Reichskommissar kann auch vorschreiben, daß, wer lebenswichtige Leistungen zur Befriedigung des täglichen Bedarfs liefert, ein Verzeichnis der hierfür geforderten Preise gut sichtbar anzubringen hat.

Der Reichskommissar kann bestimmen, was als lebenswichtiger Gegenstand des täglichen Bedarfs und was als lebenswichtige Leistung zur Befriedigung des täglichen Bedarfs anzusehen ist. Er ist ferner berechtigt, Auskunft zu verlangen.

Der Reichskommissar kann schließlich zur Begutachtung von Preisen, Preisspannen und Zuschlägen Preisausschüsse aus den beteiligten Kreisen bilden und ihre Befugnisse regeln.

Severing und die Polizeioffiziere.

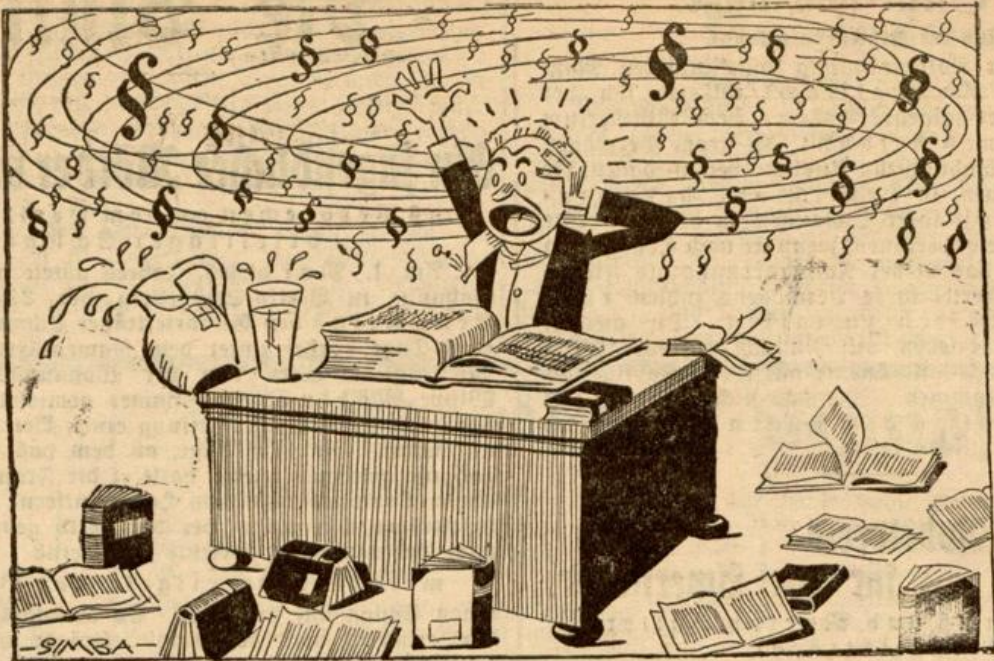
Um die Beilegung des Streits.
Der Konflikt zwischen dem preussischen Innenminister Severing und der Vereinigung der Polizeioffiziere hat in der politischen Öffentlichkeit großes Aufsehen erregt. Die



Innenminister Severing



Polizeioberst Dillenburger



Beim Studium der Notverordnung.

Die Allgemeinheit wird sich ja mit dem Wortlaut der Notverordnung wenig beschäftigen. Wer aber doch gezwungen ist, in das Paragraphengebüsch einzudringen, dem wird es bald so ergehen, wie es sich unser Karikaturenzeichner vorstellt. Auch diese Notverordnung enthält Stellen, mit denen der einfache Mann nichts anzufangen weiß. So, wenn es z. B. heißt: „Im § 3 Abs. 2

wird der Nr. 6 folgende Vorschrift als zweiter Absatz angefügt: dies gilt auch dann, wenn die Sicherung nur eine mittelbare ist.“ Im § 60 werden die Worte: „der im § 3 Abs. 2 Nr. 4 bis 11 bezeichneten Art“ ersetzt durch die Worte: „der im § 3 Abs. 2 Nr. 6 bis 8 bezeichneten Art.“ Im § 85 erhält der Abs. 1 zu b folgende Fassung: „b) die im § 35 Abs. 1 zu d geregelte Steuer.“

Anordnung Severings, den Verkehr mit dieser Polizeiorganisation sofort abbrechen, ist besonders darauf zurückzuführen, daß die Entschließung der Polizeioffiziere in der Presse veröffentlicht worden ist, bevor sie den Ministern selbst bekannt war. Minister Severing hält diesen Schritt für besonders illoyal.

Der Geschäftsführer der Polizeioffiziersvereinigung, Polizeioberst a. D. Dillenburger, ist bemüht, den Streit möglichst schnell aus der Welt zu schaffen. Er hat einen nochmaligen Empfang beim preussischen Minister des Inneren nachgesucht, um ihn die Umstände auseinanderzusetzen, unter denen das Protestschreiben der Polizeioffiziersvereinigung in die Öffentlichkeit gelangt ist. Wie es weiter heißt, beabsichtigt Dillenburger zu erklären, daß der Vorwurf der Ungerechtigkeit gegen Minister Severing mißverstanden worden sei. Man habe dem Minister keineswegs Ungerechtigkeit vorwerfen, sondern lediglich zum Ausdruck bringen wollen, daß die Maßregelung des Polizeimajors auch aus politischen Erwägungen erfolgt sei.

Das Stockholmer Nobelfest.

Diplom-Überreichung an die Nobelpreisträger.

In der hergebrachten feierlichen Weise fand am Donnerstagnachmittag im Stockholmer Konzerthaus die Verteilung der Nobelpreise statt. U. a. waren die in Stockholm anwesenden Mitglieder des Königshauses zugegen.

Die Begrüßungsrede hielt der Präsident der Nobelf Stiftung, Landeshauptmann Hammarström. Professor Palmär würdigte die wissenschaftlichen Verdienste der beiden Preisträger in Chemie, worauf König Gustav die in Leder gebundenen Diplome und die Schecks an Professor Karl Bosch und Dr. Friedrich Bergius überreichte. Nach der Ansprache von Professor Hammarström nahm Professor Otto Warburg seine Auszeichnung als medizinischer Preisträger entgegen.

Börse und Handel

Ämtliche Berliner Notierungen vom 10. Dezember.

* Devisenbörse. Dollar 4,20-4,21; engl. Pfund 13,84 bis 13,88; holl. Gulden 169,93-170,27; Danz. 81,97-82,13; franz. Franc 16,50-16,54; Schweiz. 81,84-82,00; Belg. 58,49-58,61; Italien 21,58-21,62; schwed. Krone 76,22-76,38; dän. 76,42 bis 76,58; norweg. 75,67-75,83; tschech. 12,47-12,49; österr. Schilling 56,94-57,06; Argentinien 1,023-1,027; Spanien 34,72 bis 34,78.

Schlusssdienst.

Vermischte Nachrichten vom 10. Dezember.

Reichsbannereinspruch gegen Uniformverbot.

Berlin. Die Bundespressstelle des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold teilt mit: „Der Bundesleitung ist unverständlich, daß die Regierung durch das unterschiedslose Versammlungsverbot die Möglichkeit ausgeschaltet hat, außerhalb der Presse

für die von ihr selbst als lebensnotwendig bezeichnete Vorderfront in außenpolitischen Fragen zu werben und beizutragen, die Hitler-Psychose zu brechen. In dem unterschiedslosen Verbot des Tragens von einheitlicher Kleidung und Abzeichen sieht die Bundesleitung einen erneuten Ausdruck jener verhängnisvollen Schwäche des Staatswillens, die dem Radikalismus wesentlichen Auftrieb gibt.“

Zwei Neger getötet.

Newport. Zwei des Doppelmordes verdächtige Neger

wurden in Lewisburg im Staate Westvirginia von der empörten Bevölkerung aus dem Gefängnis geholt und außerhalb der Stadt getötet.

Die Länderkonferenz über die Mietenfrage.

Berlin. Die Beratungen der Ländervertreter über die Ausführungsbestimmungen zur Mietenförmung usw. gemäß Notverordnung konnten noch nicht abgeschlossen werden. Sie werden am Freitag fortgesetzt.

Raubmord an einer 78jährigen Frau.

Kassel. In Obergrehren wurde die 78 Jahre alte Witwe Emilie Köpfer ermordet. Der Täter hat die alte Frau mit einem Umschlagetuch erwürgt und dann ihren Koffer, in dem sich Bargeld und wahrscheinlich auch Schmuckgegenstände befanden, mitgenommen.

Der Bau des größten Dampfers der Welt eingestellt.

London. Die Cunard-Linie hat beschlossen, den Bau des 73.000-Tonnen-Dampfers, der zurzeit auf der Werft von John Brown u. Co. am Clyde in Arbeit ist, einzustellen. Die Gesellschaft habe die Absicht gehabt, die drei großen Schiffe, die zurzeit den Schnelldienst versehen, durch zwei größere Schiffe zu ersetzen. Es seien aber Verhältnisse entstanden, die eine Verzögerung in der Durchführung des Bauprogramms als angezeigt erscheinen ließen. Bei den Arbeiten waren 3000 Mann beschäftigt. Das Schiff sollte das Blaue Band des Ozeans, das der deutsche Dampfer „Bremen“ besitzt, für England wieder gewinnen.

Kriminalkommissar Dubral zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Berlin. Das Schöffengericht Berlin-Mitte verurteilte den Kriminalkommissar Dubral wegen fortgesetzten, teils vollendeten, teils versuchten Betruges und wegen versuchter Erpressung zu neun Monaten Gefängnis.

Belgische Kammer gegen Zollunionsverhandlungen.

Brüssel. Die Belgische Kammer hat in Beendigung der Aussprache über die belgische Handelspolitik die Forderung, mit Frankreich und Holland Zollunionsverhandlungen aufzunehmen, abgelehnt.

Deutsche Kriegsgefangene in Basel.

Basel. Eine größere Abordnung der 16 im Reichs- und Schutzverband der geschädigten Auslandsdeutschen, Kolonialdeutschen usw. zusammengeschlossenen Kriegsgefangenenverbände hat ebenso wie im Haag und in Paris auch in Basel den deutschen Vertreter Dr. Melchior aufgesucht, um ihm die Wünsche der Kriegsgefangenen vorzutragen, daß ihre noch angeregten Entschädigungsansprüche bei der Aufstellung des Gutachtens des Sonderausschusses eine entsprechende Berücksichtigung erfahren. Die Abordnung nahm auch Veranlassung, nochmals den amerikanischen Vertreter Dr. Stewart auf die Notlage der deutschen Kriegsgefangenen aufmerksam zu machen.

Samstag morgen beginnt wegen vollständiger Aufgabe unser
Herren- u. Knaben-Konfektion
unser
Total - Ausverkauf

Herren- und Knaben - Anzüge, Gesellschafts - Anzüge, Ulster und
Mäntel, Hosen, Rauchjoppen, Loden - Anzüge und - Mäntel
zu unerhört herabgesetzten Preisen in unsern bekannt besten Qualitäten!

Benutzen Sie diese einmalige Gelegenheit. — Wir haben Sonntag bis Abends geöffnet!

BASSE & CIE., Lüdenscheid.

Schöne Weihnachts - Geschenke

finden Sie bei mir in reicher Auswahl
Porzellan - Kristall
Leder- u. Silberwaren

Bestecke, Keramik und kunstgewerbliche Sachen
Bücher und Jugend-Schriften
Kerzen u. Christbaumschmuck

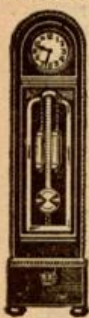
■ SPIELWAREN: ■
Puppen- u. Leiterwagen, Puppenstuben, Pferdeeställe, Gespanne, „Stabil“- Eisenbahnen - Kinos Dampfmaschinen, Modelle usw.

Billige Preise

Hermann Köster

Halver i. W. 80 Telefon 120
— 1851 — — 1931 —

Kaufen Sie beim Fachmann!



Wecker u. Taschenuhren von 2.95 M. an sowie alle Arten Uhren in nur 1a Qualität und zu der Zeit entsprechenden Preisen. Schmuckwaren aller Art. Spezialität: Plattenringe und Trauringe.

Geschenke in Silber, Porzellan, Kristall. Bestecke in Silber 800/1000 versilbert, verchromt.

Optik, Waffen, Munition,
Diana Luftgewehre.

Beachten Sie mein Schaufenster.
Franz Schneider, Halver.
Uhrmachermeister.

Für den Weihnachtstisch

empfehle zu äußerst billigen Preisen:
Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Ulster- und Lodenmäntel, Pullover mit u. ohne Reißverschluss, Lange- u. Brecheshosen in Kammgarn, Buxkin, Reithosen und Wildleder, Strümpfe, Stutzen u. Sportstrümpfe, Handschuhe, Taschentücher, Sport-, Ober-, Jäger-, Normal-, Mako-Einsatz u. Biberhemden-Umlegkragen, Selbstbinder, Hüte, Sport- u. bl. Tuchmützen.

Damen- u. Mädchen-Kleider- u. Mantelstoffe, Pelze, Schürzen- u. Schürzenstoffe, Strümpfe in Seide, Woll u. Mako, Westen- u. Pullover, Hand, Tisch- und Taschentücher, Handschuhe, Schlüpfers usw.

Hemdentuch, Nessel, Hemden- u. Bett-tuchbiber, Schlafdecken in all. Farbeu.

Winterloden-Joppen von Mark 11.25 an.

Strickwolle in vielen Farben u. Preisen

Hugo Nieding, Halver,
Berlinerstraße 56.



Pelze

zu ganz außergewöhnlich niedrigen Preisen bei

L. Wurm jr.
Lüdenscheid

Kürschnermeister. Erstes und ältest. Fachgeschäft am Platze.

Neue billige Romane!

Löns	Frau Döllmer	2,85 M.
Löns	Das zweite Gesicht	3,75 M.
Schnitzler	Traum und Schicksal	2,85 M.
Ammer - Küller	Die Frauen der Coornvelts	2,85 M.
Rose	Die Eiks von Eichen	3,80 M.
Brausewetter	Wer die Heimat liebt	2,85 M.
Mann	Buddenbrooks	2,85 M.
Lagerlöf	Unsichtbare Bande	2,85 M.
Keller	Heimat	2,85 M.
Keller	Ferien vom Ich	2,85 M.
Keller	Hubertus	2,85 M.
Dreier	Insel der Einsamen	2,85 M.
Ettlinger	Amerikanische Tragödie	3,75 M.
Thiess	Der ewige Lausbub	3,— M.
Huch	Die Verdammten	2,85 M.
Ganghofer	Der große Krieg	2,50 M.
Ganghofer	Schloß Hubertus	2,85 M.
Ganghofer	Edelweißkönig	2,85 M.

vorrätig in der Buchhandlung

Wilh. Bell jr., Halver.

Unser großer Weihnachtsverkauf am silbernen Sonntag der Treffpunkt aller

D. Lebenberg, Lüdenscheid

Bekannte Fahrtvergütung

Kluge Weihnachtsmänner sehen nach, wo es fehlt —

Ein Blick in den Wäscheschrank gibt gute Anregungen!

Der Handtücher-Vorrat ist sehr zusammengeschnitten, ein paar Laken sind so dünn, daß das Stopfen nicht mehr lohnt, eine schöne Kaffeedecke fehlt auch — mit einem Wort, hier ist ein tatkräftiger Weihnachtsmann am rechten Platz.

Badetuch beste Qualität, 120X160 cm St.	4 ⁰⁰	Frotteerhandtuch volle Größe mit schönen Streifen . . . St.	0 ⁵⁰
Handtuchgebild la halblein. Gersten- korn, 60 cm br. Mir.	0 ⁷⁸	Künsterdecke moderne neue Mustern, 130/160 St.	3 ⁰⁰
Kaffeedecke gewebt, 125/160 mod. Dessins St.	4 ⁷⁵	Teegedeck mit 6 Servietten, 130/160, in guter Damastqualität St.	3 ⁹⁵
Wäschesch- Coupon, 10 Mir.	3 ⁷⁵ 5 ⁷⁵	Hauttuch gutes westfälisches Fabrikat, 150 cm br. Mir.	0 ⁹⁸
Bettuch mit verstärkter Mitte, 150/230, mit Hohlraum . St.	3 ⁰⁰	Wischluch abgepaßt, in Panama, 58/80 . . . St.	0 ⁴⁰
Pyramantell uns. bekannte Ware in schön. neuen Mustern . Mir.	0 ⁹⁸	Bettmatt 160 cm br., gefaltet u. geblümt Mir.	0 ⁹⁸ 1 ⁴⁵

der große Weihnachts-Verkauf
ALSBERG
Lüdenscheid.

prakt. Geschenk

bevorzugt. „Balatum“ in Teppichen, Läufern und Vorlagen ist der billigste und dabei elegante, haltbare

Fußbodenbelag

„Balatum“ Teppiche

Größe 2x2 1/2 Mir. ohne Rand	RM. 9,45
„ 2x3 „ „ „	RM. 11,34
„ 2x3 „ mit „	RM. 16,20

Lieferungen franko Haus.

Die größte Auswahl in Balatum-, Druck- und Inlaid-linoleum-Teppichen finden Sie wie stets im

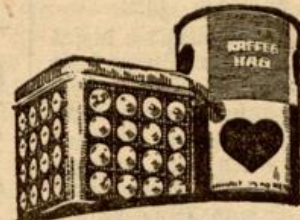
Tapetenhaus „Hansa“

Max Müller, Lüdenscheid, Knapperstr. 19/21 am Karlsplatz.
Haltestelle der Omnibuslinien „Wupper-Sieg“ u. „Mark-Sauerland“.

Wintersportgeräte!

Jugendski Eschenholz, 170 cm, m. Bind. u. Stöcke 15.-
Tourenski, Eschenholz, m. Huitfeldtbind. v. 17.- b. 29.-
Rodelschlitten ganz aus Eschenholz . . . 3.75 4.50
Schlittschuhe in allen Preislagen
Skistöcke, Skibindungen, Ersatzteile, Skiwachs,
Skiöle usw. finden Sie bei mir in reicher Auswahl

E. Bickenbach, Lüdenscheid,
Knapperstr. 8a.



IHR GESCHENK:
KAFFEE HAG
Weihnachts-Dosen
RM. 2.25 und RM. 1.71
Stets frisch bei:

Otto Meisterjahn,
Kierspe.



Wehrverein Bommert.
Zu der am Samstag, den 12. ds. Mts., abends 7 Uhr im Vereinslohn! Schultenbedfeld stattfindenden

Haupt-Verammlung

werden die Kameraden hierm. herzgl. eingeladen.
Die Tagesordnung wird in der Verammlung bekanntgegeben.
Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand.

Futter-Weizen

für Geflügel gibt ab:

Gutsverwaltung
„Haus Hade“
bei Oberbrügge.

Darlehen in Hypotheken ohne Vorkosten durch
A.B.100 Postl. Ekeking i.W
30 Pfg. f. Rückporto beif.

Zu Weihnachten-
das schönste Geschenk

Ihr Bild

Foto-Haus Herkenrath

Telefon 2112 Lüdenscheid,
Corneliusstraße 1.
Bei Aufträgen v. 12 M. an Fahrtvergütung.



Gemüsekonserven

in Dosen:

Gemüse-Erbsen	50 u. 75
Junge Erbsen	55, 60, 90, 100
Junge Großbohnen (Dickebohnen)	
Stangenschnittbohnen	60, 80, 95 u. 125
Junge Perlbohnen	45 u. 80
Junge Schnittbohnen	50
Junge Schnittbohnen	35, 40 u. 60

Alles in bester Qualität.

Konsumverein Halver

e. G. m. b. H.

1 Waggon Blumenkohl!

Frischer Neapeler Blumenkohl Stck. 20, 3 Stck. 50
Extra großer Blumenkohl Stck. 30
Kieler Sprotten Kiste 28

Otto Weber,
Filiale in Halver, Frankfurterstraße.

Sämtliche Drucksachen i. d. Industrie

liefert schnellstens **Wilh. Bell jr., Halver.**

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gemeinde Halver. Sonntag 9 Uhr Feter des heil. Abendmahls, 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Stommel, 11 Uhr Taufen, Kindergottesdienst. Dienstag abend 8 Uhr Kirchenchor. Donnerstags abend 8 Uhr Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Freitag abend 8.30 Uhr Kirchl. Posaunenchor.
Ev. Vereinshaus Halver. Samstag 4 Uhr Jung-schar. Sonntag, 4.30 Uhr Bibelfunde, Stadtmisionar Bröder. 8 Uhr Jünglingsverein: Ab-ventsfeier. Montag 8 Uhr Jünglingsverein Turnen, 8.30 Uhr Jungfrauenverein. Mittwoch 7.45 Uhr Jungfrauenverein, Gruppenabend auf Ebbach. 8.30 Uhr Jünglingsverein, Bibelbe-sprechung. Freitag 8.30 Uhr Männerchor
Freie evangelische Gemeinde Halver. Freitag, Samstag, und Sonntag, abends 8.30 Uhr Vor-träge, Redner: Evangelist G. Schmälensbach. Themen: 1. Welcher Mensch braucht nicht zu sterben. 2. Drei Berge. Denkmale des lebendigen Gottes. 3. Der vollkommene Sieg Jesu Christi über alle seine Feinde. Sonntag morgens 9.45

Uhr Erbauungstunde. Nachm. 1.30 Uhr Sonntagschule. 4 Uhr Bibelfunde. (Schmalen-bach) Donnerstag abends 8.30 Uhr Gebetsstunde.
Blaukreuzverein Halver. Sonntag, den 13. Dez., nachm. 8 Uhr Bibelfunde. Donnerstag, 17. Dez., abends 8.30 Uhr Bibelfestpredigt.
Katholische Gemeinde Halver. Sonntag, 13. Dez., 8 Uhr Frühmesse, 10.15 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Andacht.
Ev. Gemeinde Brügge. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst, 5 Uhr Monatsversammlung des Evang. Vereins. Vortrag von Herrn Hauptlehrer Kleine, 1. u. 2. Mittwochs 8 Uhr Posaunenchor, 8 Uhr Bibelfunde im Konfirmandenjaal, 9 Uhr Kirchenchor.
Ev. Gemeinde Schmalkmühle. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst, 3 Uhr Jungchar, 6 Uhr Kirchenkonzert. 8 Uhr Gemein-schaftsstunde. Montag 8 Uhr Posaunenchor. Dienstag 8.30 Uhr Jungmädchenverein. Mittwoch 8.30 Uhr Bibelfunde. Donnerstag 8 Uhr Licht-bildervortrag in d. Kirche. Freitag 9 Uhr Männer-chor. Samstag 8.30 Uhr Gemischter Chor.
Ev. Gemeinde Kierspe. Sonntag 9.30 Uhr Kinder-gottesdienst, 10.45 Uhr Gottesdienst, 11.45 Uhr Bücherausgabe, 2.30 Uhr Jungchar. 8.30 Uhr Bibelfunde auf dem Paderberg. Montag 8.30 Uhr Bibelfunde in Höckinghanfen. Dienstag 8.30 Uhr Bibelfunde in Kierspe. Donnerstag 3.30 Uhr Frauenhilfe. Freitag 8.30 Uhr Kirchenchor. Samstag 8.30 Uhr Posaunenchor.
Vollwerk-Oberbrügge. Sonntag, 9.30 Uhr Gottesdienst, 10.45 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag 8.30 Uhr Posaunenchor. Vollme. Mittwoch 8 Uhr Kirchenchor. 8.30 Uhr Bibelfunde in Vollme. Donnerstag 8.30 Uhr Bibelfunde in Vollwerk.
Kierspe-Bahnhof. Sonntag, 9.30 Uhr Kinder-gottesdienst, 10.45 Uhr Gottesdienst, 4 Uhr Bibelfunde. Dienstag 8.15 Uhr Kirchenchor. Mittwoch 8.30 Uhr Jungmädchenbund. Freitag 8.30 Uhr Bibelfunde im Männer- und Jünglingsverein.
Fr. evgl. Gemeinde Kierspe-Bahnhof: Sonntag 9.30 Uhr Gemeinde Erbauungstunde, 11 Uhr Kinder Sonntagschule, 16 Uhr Versammlung für Jedermann. Dienstag 16 Uhr Frauenverein, 20.30 Uhr Jungfrauenverein. Mittwoch 20.30 Uhr Gebetsstunde. Donnerstag 20.30 Uhr Ge-mischter Chor. Freitag 8.30 Uhr Jünglingsverein.

haste Aussprache über das Feiertag. Eine ausreichende Mehrheit für die Ratifizierung scheint trotz heftiger Opposition sicher zu sein.

Pariser Ratstagung beendet.

Japan nimmt die Entschliessung mit Vorbehalten an.

Der Völkerrundrat hat seine außerordentliche Pariser Tagung abgeschlossen.

Der japanische Vertreter Fuchijawa erklärte, daß seine Regierung den Entschliessungsentwurf annehme, daß sie sich aber vorbehalte, in der Mandschurei alle Maßnahmen zu treffen, die für den Schutz der japanischen Bürger notwendig erschienen.

Der chinesische Vertreter Dr. Sze wies auf die Notwendigkeit einer sofortigen Räumung hin und erklärte, seine Regierung könne nicht dulden, daß die Polizeigewalt in der Mandschurei von irgendeiner anderen Macht als China selbst ausgeübt werde.

Zamora spanischer Staatspräsident.

Mit großer Stimmenmehrheit gewählt.

Die spanische Nationalversammlung wählte am Donnerstag, wie aus Madrid gemeldet wird, Alcalá Zamora zum Staatspräsidenten. Er erhielt 362 Stimmen, von insgesamt 410.

Lokales und Provinzielles

Halver, den 11. Dezember 1931.

Silberner Sonntag.

Von den Ergebnissen des „kupfernen Sonntags“ hört man nicht allzu viel. Er war etwas, das zu plötzlich kam, als das es sich voll hätte auswirken können. Und außerdem war er ja nicht für alle Gebiete Deutschlands zugelassen: er war sozusagen unter den Ausnahmestritten, an welchen mit behördlicher Erlaubnis verkauft und gekauft werden darf, selbst eine Ausnahme, die nur einigen wenigen Landesteilen zugute kam. Man kann nur wünschen, daß er dort, wo er vonstatten gehen durfte, alle Beteiligten zufriedengestellt habe. Es muß darauf hingewiesen werden, daß er im Zeichen der Notverordnung stand, der noch nicht ergangenen Notverordnung, die alles befürchtete und wenig hoffen ließ.

Auch der „silberne Sonntag“, der jetzt kommt, steht im Zeichen der Notverordnung, aber der bereits vollendeten. Man weiß jetzt doch wenigstens wo und wie. Jeder oder doch fast jeder von uns kann sich jetzt ungefähr ausrechnen, was er ausgeben kann, und was er auszugeben gedenkt: man kann sich die Kosten für Weihnachten immer einigermaßen überschlagen. Hoffen wir, daß die Geschäftswelt dabei nicht zu kurz kommt, denn die Geschäftswelt hat nach all dem Schweren, das sie in diesem Jahre erfahren hat, und nach all dem Schweren, das ihr noch bevorsteht, ein bittern Aufmunterung dringend nötig.

Man hat den „silbernen Sonntag“ hier und da etwas spöttisch den Sonntag der „Kaufmännische“ und den Sonntag der „Sehleute“ genannt, während der auf ihn folgende „goldene Sonntag“ als der Sonntag der „Kaufmännische“ gilt. Am „silbernen Sonntag“, so heißt es, zögen die Leute, zögen ganze Familien mit Kind und Kegel aus, um sich die Auslagen der Läden anzusehen und zunächst einmal zu prüfen, was sie wohl kaufen könnten, wenn sie Geld hätten. Das mag für die großen und ganz großen Städte gelten, während es für die kleineren und mittleren Orte wohl kaum zutreffen dürfte. Hier weiß jeder sofort, was er für sein Geld kriegen kann, und wer überhaupt zu kaufen gedenkt, läßt sich nicht erst lange Zeit, sondern kauft. Und das ist auch gut so und durchaus lobens- und wünschenswert, damit sich nicht alle Einkäufe auf die letzten Tage vor Weihnachten, vor allem auf den „goldenen Sonntag“, häufen. Wäre der „silberne Sonntag“ nicht als ein wirklicher Kauftag gedacht, so hätte man ihn ja nicht erst einzufügen brauchen. An ihm können und sollen alle diejenigen kaufen, welche an den Arbeitstagen zu sehr beschäftigt sind, als daß sie genügend Zeit für ihre Einkäufe ausbringen könnten. Unsere Erwartungen sind in dieser rauhen Zeit wohl kaum noch allzu hoch gespannt, aber es ist doch auf's Innigste zu wünschen, daß diejenigen, welche an dem bevorstehenden „silbernen Sonntag“ in die Geschäfte gehen, dorthin nicht bloß gehen, um Waren anzusehen, sondern auch, um Waren zu erwerben!

* **Briefbeförderung nach Uebersee.** Die Dampfer Hamburg und Deutschland der Hamburg-Amerika-Linie werden nicht am 17. und 24., sondern schon am 16. und 23. Dezember von Cuxhaven nach New York fahren; Cherbourg werden sie ebenfalls 24 Stunden früher anlaufen, als ursprünglich vorgesehen war. Dementsprechend muß auch der Postschluß für die Sendungen, die mit diesen Dampfern befördert werden sollen, um 24 Stunden zurückgelegt werden.

* **Für den Ladenschluß am 24. Dezember** gilt in diesem Jahre folgendes: Offene Verkaufsstellen, auch solche auf Eisenbahngeländen, und Verkaufsstellen von Konsum- und ähnlichen Vereinen dürfen bis 5 Uhr nachmittags offenhalten. Auch das gewerbemäßige Feilbieten außerhalb offener Verkaufsstellen darf nur bis 5 Uhr nachmittags erfolgen. Bis 6 Uhr dürfen geöffnet sein Verkaufsstellen, die ausschließlich oder überwiegend Lebensmittel, Genussmittel oder Blumen verkaufen. Keine Beschränkungen bestehen für Apotheken, für den Markterkehr und den Handel mit Weihnachtsbäumen.

Halver

—(Am 4. Advent wird der Kirchenchor eine musikalische Feierstunde in der Kirche veranstalten.

—(Mit Anfang des neuen Jahres wird das neue Gesangbuch auch bei uns eingeführt werden. Schon vor einem Jahr hatte unser Presbyterium die Einführung desselben beschlossen, im Hinblick auf die Notzeit aber bisher nicht in die Tat umgesetzt. Wenn die Notzeit auch jetzt noch nicht zu Ende ist, sondern sich gar noch vergrößert hat, so wollen wir dennoch jetzt, wo das neue Gesangbuch in den Kirchengemeinden unserer Synode und auch in unseren Schulen allgemein gebraucht wird, beginnen, die neuen Melodien in unseren Gottesdiensten zu singen. Das neue Gesangbuch ist in allen Buchläden zu haben. Wer kann, kaufe es. Es wird für manche eine schöne Weihnachtsgabe sein. Die teuren Ausgaben zu kaufen ist ja nicht nötig. Auch die einfachen Ausgaben sind gut und tun ihren Dienst; sie sind schon von 2 Mk an zu haben. Im übrigen wird das alte Gesangbuch noch weiter im Gottesdienst mitgebraucht werden. Auf dem Liedertafel werden sowohl die

Nummern des neuen wie auch des alten Gesangbuches angegeben werden. Unser Kirchenchor, der uns schon oft in den Gottesdiensten die Weisen des neuen Gesangbuches so schön zu Gehör gebracht hat, will gerne helfen, daß wir die neuen Melodien schnell lernen.

—(Auf Grund der Sparverordnung vom 12. September 1931 und des Ministerialerlasses vom 30. Sept. 1931 sind im hiesigen Amt und der näheren Umgebung folgende Schulstellen aufgehoben worden: Evg. Volksschule zu Heesfeld 1. Lehrerstelle (Znh. Vüding), Schalksmühle 1 evg. Lehrerstelle (zuletzt von der Schulamtsbeverberin Stenger verwaltet), evg. Volksschule zu Brügge-Winkelhausen 1 Lehrerstelle (Znh. Sterzing), evg. Volksschule Meinerzhagen 1 Lehrerstelle (Znh. Spintge), evg. Volksschule Spormede 1 Lehrerstelle (Znh. Schroll, zuletzt von dem Schulamtsbeverber Gerwin verwaltet.)

—(Eine gewiß ziemliche Seltenheit ist es, im Monat Dezember, 14 Tage vor Weihnachten, Gras mähen zu sehen, wie wir es gestern beobachten konnten. Die für die jetzige Jahreszeit im allgemeinen milde Witterung, die den Graswuchs so weit gefördert hatte, hat auch verschiedene Zierrpflanzen, die sonst ihre Kelche erst im Frühjahr öffnen, schon jetzt zum Erblühen gebracht.

—(**Sti-Klub Halver.** Die Arbeiten an der großen Sprungschanze am Kollenberg schreiten rüstig voran. Der hohe Turm ist bereits fertig gestellt, die Herrlichkeit der Anlaufbahn ist in Angriff genommen und dürfte auch bald fertig werden. Die Erdbewegungen sind noch nicht reiflos durchgeführt, deshalb ergeht nochmal an Alle der Ruf zur freiwilligen Arbeit am morgigen Samstag, damit das angefangene Werk vollendet werden kann. Arbeitsgeräte sind mitzubringen. Sti Heil!

Schalksmühle

—(Die musikalische Feierstunde am Sonntagnachmittag in der Kirche beginnt nicht um 4 Uhr, sondern um 6 Uhr. Der Eintritt ist frei.

—(Am Donnerstag, dem 17. Dezember, abends 8 Uhr ist in der Kirche ein Lichtbildervortrag über die Gottlofenbewegung. Das ist sehr zeitgemäß. Manche Kreise wiegen sich noch in Sicherheit und denken: „Es ist nicht so schlimm, wie es gemacht wird.“ Es ist in Wirklichkeit noch viel schlimmer und höchste Zeit, daß unsere Gemeindeglieder einmal darüber aufgeklärt werden. Jugendliche unter 16 Jahren können zu dem Vortrag nicht zugelassen werden. Für Deckung der Unkosten werden 20 Pfennig Eintrittsgeld erhoben. Erscheint alle in Massen! Es geht um das Wohl unseres Volkes und unserer evangel. Kirche!

—(Zur diesjährigen **Adventsfeier** der hiesigen ev. Frauenhilfe hatten sich die Mitglieder am Mittwochnachmittag im Vereinsheim Kaffeehaus Schütz eingefunden. Das Lokal war sinnreich geschmückt und verlieh dem Ganzen gleich die rechte Stimmung. Nach gemeinsam gesungenem Lied begrüßte die Vorsitzende Frau M. Kaiser mit liebevollen Worten die so zahlreich Erschienenen. Frau Rahmann sprach einen eigens verfaßten Vortragspruch, der in Gedichtform vom Wirken und Schaffen der Frauenhilfe des letzten Jahres umfassenden Aufschluß gab. Bei traulichem Kerzenlichter tat man sich bei gemeinsamen Kaffeetrinken gut. Frau Pfarrer Schrader aus Unna sprach über Adventsbotschaft und von der Not der Zeit. Ein Thema, das von Herz zu Herzen ging und nachhaltigen Eindruck bei allen hinterließ. Mutter und Tochter Jürgens aus Hagen füllten mit Gesang- und Klavierbeiträgen den übrigen Teil des Programms aus und ernteten vielen herzlichen Beifall. Zum Schluß berichtete Pfarrer Schmalenbach noch einiges aus der Arbeit der Frauenhilfe, sprach das Dankgebet und die Feier war beendet.

Kierspe

—(Zum **Bürgermeister von Hachenburg** wurde der dortselbst tätige Stadtschreiber Adolf Vollmann gewählt. Als Sohn der Eheleute Gustav Vollmann hier selbst, ist er ein Kind unseres Dorfes. Seine Laufbahn hat er im Jahre 1909 an der hiesigen Verwaltung begonnen, kam 1914 nach Westerburg und ein Jahr später nach Hachenburg, woselbst er unter Bürgermeister Kappel, der auch lange Jahre in der hiesigen Verwaltung war, tätig war. Nachdem Bürgermeister Kappel aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand getreten ist, hat man B. zu seinem Nachfolger ernannt. Der Familie Vollmann sowie auch dem Gewählten selbst unsere herzlichsten Glückwünsche.

—(Zur **Aufführung „Der Erbsüßer“**. Wie schon kurz berichtet, wird der Turnverein Kierspe an seinem diesjährigen Winterfest am 2. Weihnachtstages die Trauerspiel in 4 Akten „Der Erbsüßer“ von Otto Ludwig zur Aufführung bringen. Die Proben unter der Leitung des Turngenossen Fritz Meißner sind in vollem Gange und man darf auch angesichts der guten Besetzung der einzelnen Rollen mit einem guten Gelingen der Aufführung rechnen. Der Inhalt des Stückes sei nachstehend kurz wiedergegeben: Gutsherr Stein und sein Förster Ulrich geraten wegen einer Forstfrage des Forstbesizers in Streit, verschärfen sich indes bald wieder, bis sie sich am Verlobungstage der Tochter Ulrichs mit Robert, dem Sohn Steins, derselben Sache wegen so ernstlich entzweiten, daß Stein dem Förster droht, ihn abzuweichen, falls er sich länger seinem Willen entgegenstellt. Ulrich glaubt sich in seinem Recht und handelt nach Ehr und Rechtsgesühl, wie es Bibel und Gewissen ihm lehrt. Stein fußt auf seinem Recht als Herr. Die Unnachgiebigkeit der beiden führt zur Feindschaft ihrer Söhne und diese um nichts heraus beschworenen Momente werden zum tragischen Schicksale des Försters und seiner Tochter Marie: Der von Stein eingesezte neue Förster — der Buchjäger — wird von einem Wilderer erschossen, und sterbend von Robert aufgefunden, gibt er diesem den Sohn Ulrichs, Andres, als seinen Mörder an, den er an dem gelben Riemen der Flinte erkannt haben will; in Wahrheit aber hat der Wilderer die Flinte Andres heimlich gestohlen. Robert stellt darauf Andres. Da kreuzt der Wilderer Lindenschmidt ihren Weg. Robert erkennt Andres Flinte in dessen Händen — dieser schießt. Robert schießt auch und während es noch unklar, wer von ihnen zu Tode getroffen, bringt Weiler, der Waldwärter, der ungesehen Zeuge des nächtlichen Vorganges war, dem Förster das blutgetränkte Tuch Andres mit der irrtümlichen Botschaft, daß Robert im heimlichen Grund den Andres erschossen habe. Der Förster nimmt seine Flinte, um als Rächer Robert zu erschießen und geht nach dem heimlichen Grund. Dort haben Robert und des Försters Tochter sich ein Stellbischen gegeben, von welchem Marie sich eine Besserung der Lage zu Gunsten ihres Vaters verspricht. Der Förster kommt, ohne Marie zu erkennen, legt auf Robert an und erschießt seine eigene Tochter, die sich schützend an des Geliebten Brust warf. Als man dem Förster die Tochter auf der Bahre ins Haus bringt, erschießt er sich, denn Robert und Andres leben und sein Kind hat er ermordet. Einfacher und überwältigender an Aufbau und Durchführung, reicher an Handlung und Charakteristik und packender an Spannung ist wohl selten ein Drama geschrie-

ben worden und kaum annähernd entwickelt sich eine andere Schicksalskomödie aus so geringen Ursachen zu einer solch erschütternden Tragik.

Brügge

—(Am kommenden Sonntag, dem 13. Dez., nachm. 5 Uhr ist die Monatsversammlung des Evangel. Vereins im Konfirmandenjaal. Herr Hauptlehrer Kleine-Horst wird bei dieser Gelegenheit einen Vortrag halten, zu dem die Mitglieder bestens eingeladen sind.

* **Lüdenscheid.** Am Sonntag, dem 13. Dezember vollendet der Lehrer i. R. Heinrich Cornelius hier selbst, Wiesmannstraße 3, sein 88 Lebensjahr. Er hat sich nicht nur als Jugendbildner, sondern auch auf den verschiedensten sonstigen Gebieten die größten Verdienste erworben. Wenn auch körperlich das Alter sich geltend macht, so ist sein Geist doch noch völlig frisch und reger. Am 13. April d. J. konnte er mit seiner Lebensgefährtin Lina geb. Huber, die, obgleich nur ein halbes Jahr jünger, sich neben der geistigen Frische auch noch voller körperlicher Mächtigkeits erfreut, das Fest der Diamantenen Hochzeit begehen.

Hagen. Zum Fall **Hagener Straßenbahn.** Pforte stand überhaupt kein Dispositionsfonds zur Verfügung. Wie wir erfahren, war von dem Untersuchungsrichter der Hagener Staatsanwaltschaft ein Gutachten in der Angelegenheit der Hagener Straßenbahn angefordert worden. Das Gutachten ist soeben abgeschlossen worden. Es wird darin nochmals zum Ausdruck gebracht, daß eine Reihe Verfehlungen des früheren Straßenbahndirektors vorliegen. Vor allen Dingen wird darauf hingewiesen, daß die Bücher auf eine ganz unkorrekte Art geführt worden sind. Weiterhin soll ein Dispositionsfonds, von dem in der Presse vielfach die Rede gewesen ist, überhaupt nicht zur Verfügung des früheren Straßenbahndirektors gestanden haben. Nähere Einzelheiten über das Gutachten können noch nicht bekanntgegeben werden, doch steht jetzt schon fest, daß es eine Reihe weiterer unliebsamer Dinge zu Tage gefördert hat.

Hagen. **Nachmals Verurteilungen im Enneper-Nachkreis vor Gericht.** In Verfolg der Untersuchung bei der Unterschlagung des früheren Kreiswohlfahrtsdirektors Lütkenkirch sind auch Verurteilungen des Kreisinspektors B. aufgedeckt worden. Die Verfehlungen greifen in die Jahre 1925 bis 1929 und betragen 8000 Mk. Dieser Betrag wurde durch Bekannte des B. zurückgezahlt, so daß dem Kreis kein Schaden entstanden ist. B. war 1929 nach Glogau veretzt worden. Das Urteil lautete damals auf 9 Monate Gefängnis. Hiergegen wurde seitens des B. Berufung eingelegt, so daß die Angelegenheit heute nochmals zur Verhandlung kam. Der Angeklagte bezw. sein Verteidiger hob hervor, daß die Wegnahme des Geldes nicht aus Leichtsinne erfolgt sei. Durch größere Krankheitsfälle sei der Angeklagte in Not geraten, das Geld sei aber wieder ersetzt worden. Bei der hohen Strafe müsse der Angeklagte aus dem Dienst entlassen werden, wogegen bei einer geringeren Strafe die Disziplinarstelle es in der Hand habe, was geschehen soll. Von der Dienststelle in Glogau wurde dem Angeklagten das beste Zeugnis ausgestellt. Er habe sich dort in jeder Weise zufriedenstellend geführt. Das Gericht ließ eine Milderung der Strafe eintreten und setzte sie auf 6 Monaten fest. Die beantragte Strafaussetzung wurde abgelehnt.

Fierlohn. Im **Wortwechsel** niedergeschossen. In den Abendstunden kam es zwischen den Arbeitern Ze. und Kr., beide Hardtstraße wohnhaft, zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf Kr. eine Pistole zog und dem Ze. einen schweren Bauchschuß beibrachte. Der sofort hinzugezogene Arzt ordnete die Ueberführung ins Krankenhaus Bethanien an. Der Täter wurde gestern festgenommen. Die Kugel hat eine schwere Verletzung des Darms verursacht, die noch am selben Abend eine sofortige Operation notwendig machte. Die Verletzung ist höchst bedenklich.

Langenberg. **Fünf Jahre Langenberger Sender.** Fünf Lebensjahre zählt am 15. Dezember der Langenberger Sender. In wenigen Wochen wird der nächste Schritt vom 17 Kilowatt auf den 75 Kilowatt-Sender Langenberg getan. Dieser Sender kann dann ebenso wie Mülhader und Heilsberg in kürzester Zeit auf 150 Kilowatt umgestellt werden.

Edenhagen. Der oberbergische Weihnachtswald wird geplündert. Die Fülle, in denen Weihnachtsbäume aus den Wäldern gestohlen werden, haben sich in den letzten Tagen erschreckend vermehrt. Man hat sich natürlich immer die besten und schönsten Stämmchen herausgesucht. Einer dieser Buschräuber konnte auf der Rückfahrt mit seinem Auto bei Marienheide von der Landjagd gestellt werden.

Es schneite im Harz.

Weiterer Schneefall zu erwarten.

Im ganzen Oberharz legte Mittwoch Schneefall ein. Am Torfhaus hatte die Schneedecke am frühen Abend bereits eine Höhe von zehn Zentimetern erreicht. Und da es auch in den späten Abendstunden noch schneite und die Wetterwarte allgemein weiteres Sinken der Temperaturen ankündigte, was mit neuen Niederschlägen verbunden sein dürfte, ist es nicht ausgeschlossen, daß bereits der kommende Sonntag die Voraussetzungen zur Ausübung des Wintersports erfüllt.

Gefährliche Fabrikgase.

Neue Erkrankungen in einem Hamburger Sägewerk.

In dem Hamburger Sägewerk, in dem dieser Tage acht Personen plötzlich Ohnmachtsanfälle erlitten, die nach den vorgenommenen Ermittlungen durch schwebelige Abgase einer benachbarten Fabrik hervorgerufen waren, hat sich ein neuer gleichartiger Vorfall ereignet. Drei Arbeiter, die in einem Raume an der Wandlände standen, begannen plötzlich zu taumeln und brachen bewußtlos zusammen. Die sofort alarmierte Feuerwehr und Polizei holten unter Anwendung der nötigen Vorsichtsmaßnahmen die drei Leute aus dem Verriebe. Beim späteren Abkleiden des Raumes entdeckte man neben einer Säge einen vierten Mann, dessen Zusammensinken nicht bemerkt worden war.

Die in Frage kommende Fabrik ist die Norddeutsche Raffinerie, wo Erze umgeschmolzen wurden. Beim Umkippen des Schmelzofens bildeten sich regelmäßig Gase, die einen großen Prozentsatz schwebeliger Säure enthalten. Diese Gase waren sonst regelmäßig aufgestiegen und durch die Fensterrolläden der hohen Hallen entwichen. In den letzten Tagen aber wurden sie durch das trübe Wetter und den Nebel wieder niedergedrückt und in das benachbarte Sägewerk (eine Kistenfabrik) getrieben.

Schriftleitung: Wilhelm Bell, Halver r. Westf.

Das ideale, prakt. Weihnachtsgeschenk ist eine Wohnungseinrichtung

zu Netto - Preisen, diktiert vom Zeichen der Zeit.

Speisezimmer, 1,80 breit, echt Eiche
komplett mit Standuhr
nur Mk. 675.—

Schlafzimmer, echt Eiche
mit Nußbaum komplett
nur Mk. 525.—

Kleinformel:

Klubmöbel Mokett-Sofa
Mk. 87,50

Flurgarderoben
echt Eiche 1,15 breit Mk. 45,—

Polstermöbel
nur Mk. 24,—

also zu unerreicht billigen Preisen.

Sonntag
geöffnet.

Möbelhaus Aug. Bührmann, Lüdenscheld -- Iserlohn.

Sonntag
geöffnet.



bietet Ihnen unsere Spezial-
Abteilung eine preiswerte
und gediegene Auswahl

Trainings- und Ski-Anzüge

von Mk. 4.95 an

bestbewährte Qualitäten, wasserdicht,
imprägniert für Kinder, Herren u. Damen

Sonder - Angebot Pullunder
von Mk. 1.65 an

Warme Qualitäten, besonders preiswert.

Sonder - Angebot Pullover
Mk. 4.50 mit Reißverschluß.

Sonder - Angebot in Westen
Mk. 3.50

für kalte Tage in gerauhter Ware.

Unterzeuge

für Jung u. Alt gleich nützlich. Auch
wenn sie nicht auf dem Wunschzettel
stehen, erfreuen sie doch. Ich bringe
darin eine große Auswahl, zu staunend
billigen Preisen.

Bekannte Fahrtvergütung.

D. LEBENBERG,
Lüdenscheld.

Noch ist es Zeit AUSVERKAUF

für wenig Geld in meinem

wegen Aufgabe der Manufakturwaren

- Weihnachts - Geschenke -

zu außergewöhnlich billigen Preisen zu kaufen.

Damen- und Herren - Konfektion, enorm billig.
Sonntag nachmittag geöffnet!

Strauß & Schiff Nf., Lüdenscheld.
Trotz der billigen Preise bekannte Fahrt - Vergütung.

Pelzwaren

ausgesucht gute Qualitäten
empfiehlt:

Karl Happe,
Kürschnermeister
Lüdenscheld,
Karlsplatz.

Bestecke

Scheren

Rasiermesser

Rasierapparate

fowie sämtliche

Rasierutensilien

empfiehlt:

E. Deitenbeck, Lüdenscheld,
Stahlwaren- und Waffen - Handlung.

Festgeschenke

die Freude bereiten

In Mengen wieder eingetroffen:

Training-Anzüge	350
für Knaben und Mädchen	an
Herren-Pullover	295
in reiner Wolle	an
Gamaschen-Hosen	275
in allen Farben	an
Pullover-Anzüge	490
mit Reißverschluß	an
Knaben-Sweater	150
mit und ohne Reißverschluß	an
Leder-Jacken	4500
la. Nappa, schwere Qualität	an
Haus-Jacken	1350
in eleganter Ausführung	an
Sport- und Oberhemden	295
in den neuesten Dessins	an
Loden-Jacken	1325
warm gefüttert	an

Sonntag geöffnet - Fahrtvergütung

Schneeschuhe

Lüdenscheld.

Weihnachtsbäume
in großer Auswahl
empfiehlt:

Wb. Niebuhr, Halver
Gartenbaubetrieb, Berlinerstr. 33

la. Schneeschuhe.

in verschiedenen Größen,
sowie Schneeschuhe
zum Ausleihen

Fritz Schmidt, Halver
Stellmacherei.

Pragmatische Kirchengeschichte

der Provinzen
Rheinland u. Westfalen
v. D. theol. Ew. Dresbach
Pfarrer i. R. in Halver
vorläufig in der
Buchhandlung
Wilh. Bell jr., Halver

Zeitgemäße, billige Preise!

Möbel

Schlafzimmer
EBzimmer
Herrenzimmer
Kücheneinrichtungen
in all. Arten u. Ausführungen
Kleinformel
Korbmöbel
Polsterwaren
Rodelschlitzen
Schneeschuhe

Gustav Wellenbeck, Halver, Tel. 291.

Zwanglose Besichtigung meines großen Lagers.

Reelle Bedienung!

Regenschirme

Reparaturen
gut und billig

in modernst. Ausführung anerkannt gut Qualitäten
bei großer Auswahl bietet zu zeitgemäßen Preisen

Oskar Becker,
Lüdenscheld

**Radio - Grammophon - Platten -
Werkzeug- und Stabilbaukästen -
Koch-, Bügel- und Heizapparate.**
Große Auswahl in **Beleuchtungskörper.**

Elektr. Licht u. Kraftanlagen, Ladestation, Reparaturwerkstatt.

Gebr. Turck, Halver